Neue Arten der Gattung *Piazurus* Schönh.

(Col. Curc. Zygopydae)

beschrieben von **Dr. Carl Fiedler, Suhl in Thüringen.**

Bei der Anfertigung einer Bestimmungstabelle der amerikanischen Rüßlergattung *Piazurus* und seiner Subgenera *Pseudopiazurus* Heller und *Pseudopinarus* Heller, die ca. 90 Arten umfaßt, ergab sich bei der Durcharbeitung des Materiales einer ganzen Anzahl deutscher und ausländischer Museen, daß ein Drittel davon sich als neue Arten herausstellte. Diese sind in der Reihenfolge der nach Gruppen eingeteilten Bestimmungstabelle hier beschrieben. Die Tabelle selbst ist im X. Bande, 1936, des von Emmerich Reitter in Troppau herausgegebenen „Entom. Nachrichtenblattes" erschienen und wird ihre Benutzung bei der Identifizierung der neuen Arten nicht zu umgehen sein; nur der mir erst später bekannt gewordene *P. Nevermanni* m. ist in der Tabelle nicht mehr aufgeführt worden, auch nicht *P. planus* m. (Nr. 23).

Genus Piazurus s. str.

1. **Piazurus concavus** sp. n. (Chevr. i. l.). Oblongoval, schwarz, Fühler rotgelb, Schienen und Tarsen dunkelrot, Bekleidung oben dicht dunkelolivbraun, zerstreut und verwaschen braunschwarz gefleckt, auf den 3. Interst. der Elytren jederseits hinter der Mitte, am Ende der Aushöhlung ein kleiner, weißer Fleck, solche Flecken auch, je einer, auf den 8. Interst. hinter der Mitte und auf den 5. vor dem Apex; Unterseite des Körpers dicht gelblichweiß bekleidet, doch bleibt die Mitte des Abdomens kahl. — Kopf olivbraun beschuppt, die sehr großen, sich berührenden Augen gelblichweiß umrandet, die Basis des Rüssels ebenso gefärbt; Rüssel braunrot, stark gebogen, sehr fein und undicht punktiert, an der Basis gekielt, bis zur Mitte der Mittelhüften reichend. Die schlanken Fühler sind nahe seiner Basis eingefügt, das 2. und 3. Glied der Geißel sind stark verlängert, 2 ist fast 2mal so lang wie 3; die Keule ist kurzoval. Der Prothorax ist viel breiter als lang, konisch geformt, am Apex leicht eingeschnürt, an der Basis schwach

2-buchtig, überall sehr fein und dicht punktiert, mit Andeutung eines sehr zarten Mittelkieles. Elytren länglich-oval, mit verrundeten, beulig erhabenen Schultern, am Apex gemeinsam breit verrundet und nur leicht abgestutzt; sie haben auf dem vorderen Diskus eine breite, flache, ovale Delle, die sich jederseits bis zu den 4. Interst. erstreckt und bis über die Mitte nach hinten reicht. Die Punktstreifen sind sehr fein, die Interst flach, nur die 3. an der Basis mit einer erhabenen, verbreiterten Längsbeule versehen. Das Mesosternum ist ausgehöhlt, das Metasternum hat vorne eine kurze Delle, das 1. Ventralsegment hinten in der Mitte eine längere. Die Beine sind kräftig, die Schenkel stark gekeult, alle haben einen starken Zahn, der von den vorderen bis zu den hinteren an Größe zunimmt, der der Hinterschenkel ist breit, 3-eckig, spitz, fast so hoch wie der Schenkel breit ist. — Länge 8·5, Breite 4·5 mm. — Type aus Cayenne (ex coll. Chevrolat), 1 Paratype aus Fonteboa, Amazonas (leg. Dr. Hahnel), beide im Reichsmuseum in Stockholm. — Die neue Art hat große Ähnlichkeit mit *basalis* Voß (*impressipennis* Hust.), unterscheidet sich jedoch von ihm durch den Mangel eines schwarzen Seitenstreifens an Prothorax und Elytren; die Prominenz auf der Basis der 3. Interst. der Elytren ist schwach erhaben, länglich schwielenartig, nicht hoch und breit-kegelförmig wie bei jenem, der Apex der Elytren ist gemeinsam verrundet, bei jenem ausgebuchtet.

2. **Piazurus dentipennis** sp. n. (Chevr. i. l.). Zur Gruppe des bekannten und häufigen *stipitosus* Germ. gehörig und diesem im Allgemeinen in der Form gleichend, doch etwas kleiner und schlanker; schwarz, mit rotbraunen Fühlern und Tarsen, die Bekleidung überall, mit Ausnahme des Rüssels, mäßig dicht grauweißlich, die Prominenzen des Prothorax und der Elytren gleichfarbig beborstet oder tomentiert, auf den Elytren neben dem Skutellum jederseits ein kleiner, schwarzer Fleck. — Kopf klein, gewölbt, dicht und fein punktiert, die Augen relativ klein, so weit getrennt wie der Rüssel vorne breit ist; letzterer etwas länger als Kopf und Prothorax, ziemlich schlank, mäßig gebogen, an der Basis etwas erweitert und hier stumpf

gekielt und dicht, runzlig punktiert, weiter nach vorne nur fein und undicht. Die Fühler sind am basalen Viertel des Rüssels eingefügt, das 2. Glied der Geißel ist 2mal so lang wie das 3. und so lang wie 4—7 zusammen, die Keule ist kurzoval. Prothorax breiter als lang, subkonisch, mit schwach gerundeten Seiten, am Apex ringsum ziemlich lang eingeschnürt, an der Basis fast gerade und fein gerandet, auf der Mitte des Diskus mit einem tuberkelartigen, fein gekielten, beborsteten Höcker. Elytren subtriangulär, nach hinten von den rechtwinkligen, gerundeten, ausladenden Schultern ab keilförmig verengt, am Apex gemeinsam verrundet, aber jede Decke für sich ein wenig ausgebogen. Die Elytren sind in den Schultern am breitesten, diese zu einer scharfen Falte erhoben. Die 3. Interst. haben an der Basis einen großen, kegelförmigen Tuberkel, in der Mitte eine ebenso hohe, breite, höckerige, längliche, kammförmige Prominenz, die seitlich, auf den 2. und 4. Interst., von kleinen Höckern begleitet wird, gegen den Apex zu steht noch ein kleiner Höcker; die 5. Interst. haben etwa 5 kleinere, höckerartige Tuberkel in gleicher Entfernung von einander. Die 3. Interst. sind im Bereich der medianen Erhebung stark ausgeweitet; die Interst. sind sonst schwach konvex, durch kräftige Streifen getrennt, die mit undichten Punkten besetzt sind. Die Unterseite des Körpers ist wie die Beine sehr fein und undicht punktiert, die Schenkel sind mäßig stark gekeult, 1-zähnig, der Zahn der Hinterschenkel ist stärker, aber weniger kräftig als bei verwandten Arten. — Länge 9, Breite 4 mm. — Die grauweiß bekleidete Type (ex coll. Chevrolat) befindet sich im Reichsmuseum in Stockholm, eine hellrehfarbene Paratype im zoolog. Museum in Berlin, beide aus Bogotá, Columbien. Aus dem Dresdener Museum sah ich ein etwas breiteres, aberrantes Stück aus dem Cauca-Tal, dessen Elytren braunschwarz beschuppt sind, auf dem Diskus des Prothorax sind 2 deutliche, breite, helle Schrägbinden, die sich vor dem Höcker vereinigen.

3. **Piazurus suturellus** sp. n. (Chevr. i. l.). Ebenfalls zur Gruppe des *stipitosus* Germ. gehörend und diesem näherstehend als *dentipennis*, doch von ersterem verschieden

durch den Mangel von hellen Längsbinden auf dem Prothorax und eine andere Skulptur der Elytren. Schwarz, mit rotgelben Fühlern und Tarsen, die Bekleidung der Oberseite dunkel rotgelb, bunt von schwarz tomentierten Flecken, besonders auf den Prominenzen der Elytren, wobei kleine, weißlichgelbe Schuppenflecke eingestreut erscheinen; das Skutellum und die Schulterpartien oben sind heller rehfarben bekleidet, wie auch die Unterseite und Beine. Auf dem Prothorax oben sind einige (6) kleine, symmetrisch angeordnete, helle Fleckchen vorhanden, auch auf den Elytren in der Callusgegend jederseits ein solches. — Kopf dicht und fein punktiert, manchmal mit zartem Kiel auf der Stirn, die mäßig großen Augen hinten oben wenigstens um $^1/_2$ Rüsselbreite getrennt; Rüssel kräftig, gebogen, nicht länger als Kopf und Prothorax, an der Basis gekielt, rauh und dicht punktiert, weiterhin nur fein und zerstreut; die Fühler sind an der Grenze des basalen Drittels eingefügt, das 2. Glied der Geißel ist fast 2 mal so lang wie das 3., die Keule kurzoval. Prothorax kurz, breiter als lang, subkonisch, oben stark konvex, vorne leicht eingeschnürt, an der Basis fast gerade, sehr fein und dicht punktiert, mit zartem Längskiel. Elytren kurz, subtriangulär, etwa nur $2^1/_2$ mal so lang wie der Prothorax, in den rechtwinklig verrundeten, über den Seitenrand vortretenden Schultern am breitesten, am Apex gemeinsam verrundet, oben stark gewölbt; die 3., 5. und 7. Interst. haben 3—4 erhöhte, schwarz tomentierte Längsschwielen, die nach außen seitlich an Höhe abnehmen, die an der Basis der 3. Interst. befindliche ist gerundet-tuberkelförmig, die auf der Mitte dieser Interst. bildet èinen längeren, niedrigen Kamm; die Punktstreifen sind mit ziemlich kräftigen, dichten Punkten besetzt. Prothorax unten, sowie die Brust und die Beine hellgelblichbraun bekleidet, das Abdomen ist kahler, rotgelb gefleckt, sehr fein, undicht punktiert. Schenkel mäßig stark gekeult, 1-zähnig, die Zahngröße von vorne nach hinten zunehmend. — Länge 9·5, Breite 5 mm. — Typen in der Sammlung Chevrolat's im Reichsmusaum in Stockholm, je 1 Paratype ebendort und im Museum in Hamburg, alle aus Brasilien ohne nähere Angaben.

4. **Piazurus recticollis** sp. n. In Färbung und Skulptur der Elytren dem *stipitosus* und *varius* gleichend, von beiden verschieden durch einen ganz anders geformten Prothorax und relativ breiteren Kopf. Augen mäßig groß, so weit getrennt wie der Rüssel in der Mitte breit ist, letzterer kaum länger als der Kopf und Prothorax, kürzer als bei *stipitosus*, an der Basis ungekielt, hier grob, längsrunzlig punktiert, in der apikalen Hälfte glatt; 2. Geißelglied 2mal so lang wie das 3. Prothorax fast ein wenig länger als breit, schmal, oben der Länge nach stark konvex, die Seiten ganz gerade, nach vorne schwach konvergent, am Apex unmerklich eingeschnürt, an der Basis fast gerade abgeschnitten, überall sehr fein und dicht punktiert, auf dem Diskus mit feinem Längskiel und mit 2 helleren, gelbroten, vorne verbundenen Längsbinden. Elytren subtriangulär, relativ kurz, wenig mehr als 2mal so lang wie der Prothorax, am Apex gemeinsam verrundet, in den winklig abgerundeten, nach außen etwas vortretenden Schultern am breitesten, die 3. Interst. an der Basis und etwas jenseits der Mitte mit je einer schwach erhabenen, kaum verbreiterten, schwarz tomentierten Längsschwiele; die Interst. schwach konvex, äußerst fein und sehr dicht punktiert, die Streifen mit ziemlich groben, entfernten Punkten besetzt. Schenkel kräftig, mäßig stark gekeult, 1-zähnig, der Zahn der Hinterschenkel groß, breit, dreieckig, die Schienen breit, an der Basis kurz gebogen, mit sehr scharfer Außenkante. — Länge 8, Breite 4·5 mm. — Ein wenig gut erhaltenes Stück von Brasilien im zoologischen Museum in Berlin.

5. **Piazurus griseoviridis** sp. n. (*griseoventris* Deyr. i. l.). Mit *laetus* Pasc. in der Färbung verwandt, doch viel schmäler gebaut, die Färbung der Oberseite weniger lebhaft olivgrün, mehr graugrün, die weißlichen Punkte der Oberseite viel spärlicher, kleiner, viel weniger scharf hervortretend. Oblongoval, schwarz, Rüssel, Fühler, Schienen und Tarsen rotbraun, die Bekleidung oben mattoliv-graugrün, auf den Elytren weitläufig schwarz genetzt, mit einigen undeutlichen, sehr kleinen, weißen Flecken, besonders hinten seitlich; Prothorax auf dem Diskus jederseits mit 2

schwarzen Längsbinden, deren innere gebrochen sind, die äußeren hinten verkürzt, auch die Seitenlinie ist jederseits schwarz angelegt; unten ist der Prothorax heller, moosgrün bekleidet, jederseits mit 2 großen, weißen Längsflecken. — Kopf olivgrün bekleidet, die Stirn mit 2 schrägen, vorne vereinigten, schwarzen Binden, die sehr großen, zusammenstoßenden Augen gelbgrün umrandet. Rüssel lang und schlank, bis an den Hinterrand der Mittelhüften reichend, mäßig gebogen, an der Basis fein, wenig dicht punktiert, weiterhin fast glatt; Fühler an der Grenze des inneren Viertels eingefügt, sehr schlank, das 2. und 3. Glied der Geißel stark verlängert, 2 um $^1/_3$ länger als 3, die Keule oblongoval. Prothorax viel breiter als lang, subkonisch, mit leicht gerundeten Seiten, vorne seitlich leicht eingeschnürt, oben mit Andeutung eines schwachen Längskieles, an der Basis mäßig stark 2-buchtig. Elytren oblongoval, etwa 3mal so lang wie der Prothorax und bedeutend breiter als dieser, mit stumpf verrundeten Schultern, leicht depresser Basis und jederseits ein wenig ausgerundetem Apex; die Schultern sind etwas beulig erhaben, die 3. Interst. an der Basis nicht; alle Interst. fast flach, die Punktreihen fein, ihre Punkte gedrängt. Die Mittel- und Hinterbrust sind moosgrün, hell bekleidet, die Epimeren der Mittelbrust vorne mit einem weißen Fleck, die Hinterbrust gegen die Mitte zu weißlich, ihre breiten Episternen in der Mitte mit einem weißen Fleck; Abdomen mit Ausnahme der glänzenden Mitte moosgrün und weißlichgelb bekleidet, an der Seite des 1. Segmentes ein dunkler Fleck; das 1. Segment hat hinten eine breite, flache Delle, das 5. am Ende einen scharfen Längskiel. Die Beine sind weißlichgelb behaart, die Schenkel haben einen großen, kahlen, schwarzen Fleck, sind ziemlich stark gekeult und 1-zähnig, der Zahn der Hinterschenkel sehr groß, spitz, breit-dreieckig, die Außenkante der Schiene ist besonders an den hinteren scharf. — Länge 7·5—9·5, Breite 3·75—4·5 mm. — Hab.: Columbien, N.-Brasilien, Venezuela. — Type und mehrere Paratypen im Dresdener Museum, weitere im zool. Museum in Berlin.

6. **Piazurus proximus** sp. n. (Faust i. l.). Subrhomboidal, schwarz, mit roten Fühlern und Tarsen, Bekleidung der

Oberseite braungelb oder hellolivbraun, dicht schwarz genetzt, sodaß sie recht bunt erscheint; auf den 3. Interst. der Elytren hinter der Mitte, auf den 5. in der Callusgegend je ein kleiner, weißlichgelber Haarfleck, seitlich auf den 9. mehrere solche; Prothorax oben gelblichbraun, bunt von dunklen und helleren Punkten und Halbbinden, unten weißlichgelb aufgehellt; auch die Brust und die Seiten des Abdomens weißlichgelb, olivgelb gewölkt. — Kopf gelb behaart, der Scheitel olivbraun, die sehr großen Augen hell umrandet, nur durch eine feine, gelbe Haarleiste getrennt; Rüssel schlank, stark gebogen, lang, bis zur Mitte der Mittelhüften reichend, an der Basis etwas erweitert, hier hellgelb behaart, kurz und stumpf gekielt, mit seichten Seitenfurchen, fein und dicht punktiert, im weiteren Verlauf glänzend, glatt; an der Fühlergeißel sind die 2. und 3. Clieder sehr lang, gleich, jedes so lang wie 4—7 zusammen, die Keule ist kurzoval. Prothorax kurz, viel breiter als lang, subkonisch, am Apex unmerklich eingeschnürt, mit glattem Kiel längs der Mitte, sehr fein und dicht punktiert, an der Basis ziemlich stark 2-buchtig. Elytren subtriangulär, viel breiter als der Prothorax, mit winklig verrundeten, beulig erhabenen Schulteru, die Seiten hinter ihnen so gleich bogig verengt, der Apex jederseits ausgerandet, die äußere Kante der Ausrandung, den 3. Interst. entsprechend, spitz vorgezogen. Der Diskus der Elytren ist vorne verflacht, die 3. Interst. besitzen an der Basis eine schwach erhabene, erweiterte, längliche Schwiele, die Punkte der Streifen sind in der basalen Hälfte ziemlich stark, hinten viel feiner und dichter. Das Mesosternum ist in der Mitte ausgehöhlt, die Seitenwände sind wie 2 stumpfe, dreieckige Tuberkel hoch erhaben; das 1. Segment des Abdomens ist hinten der Länge nach ausgehöhlt, das 2. ist vorne niedergedrückt, die Mitte des Abdomens ist kahl und glänzend. Die Schenkel sind gekeult und 1-zähnig, der Zahn der 2 hinteren ist groß, spitz, dreieckig, alle Schenkel haben zwischen der dichten, weißgelben und gelboliven Bekleidung einen ± deutlichen, schwarzen Fleck gegen die Mitte oben. — Länge 12, Breite 6·5 mm. — Type von Peru im Museum in Dresden (ex coll. Faust), eine Paratype vom nördl. Brasilien im Reichs-

museum in Stockholm. — Diese große, durch die bunte, genetzte Zeichnung ausgezeichnete Art gehört zu der Schönherr'schen Gruppe mit stark verlängerten, gleichlangen 2. und 3. Geißelgliedern.

7. **Piazurus guttulatus** sp. n. Oblongrhomboidal, schwarz, mit rotbraunen Fühlern und Tarsen, die Oberseite tiefschwarzbraun bekleidet, die Elytren mit zahlreichen kleineren und größeren, scharf abgegrenztrn, weißen Flecken besetzt, die vor und hinter dem Tomentfleck befindlichen und einige an den Seiten hinter der Mitte sind größer; der schwarze Tomentfleck jederseits auf den 2.–5. Interst. hinter der Mitte ist groß und viereckig; der Prothorax ist oben gelblichweiß gefleckt, die Flecken sind in 3 Querreihen angeordnet, eine aus 4 kleinen bestehend am Apex, eine 6-fleckige quer über dem Diskus, deren 2 innere Flecken größer und dreieckig sind, und eine gebogene, 6-fleckige an der Basis; die Unterseite, mit Ausnahme der Mitte von Mittel- und Hinterbrust und des Abdomens, ist dicht hellgelbrot bekleidet, die letzten Abdominalsegmente fleckig. — Kopf schwarz, fein punktiert, die Stirn in der Mitte und die Ränder der sehr großen Augen hellgelblich, die Augen nur durch eine feine Haarleiste getrennt, Rüssel kräftig, stark gebogen, bis an das Ende der Mittelhüften reichend, an der Basis gelb behaart, gekielt, mit Längsrunzeln und dicht und wenig stark punktiert, weiterhin viel feiner und spärlicher; an der Fühlergeißel ist das 2. Glied um $^1/_3$ länger als das 3., dieses so lang wie 4 bis 7 zusammen. Prothorax wenig breiter als lang, subkonisch, mit leicht verrundeten Hinterecken, stark 2-buchtiger Basis und feinem, vollständigem Kiel, die Punktur sehr fein und dicht. Elytren mit verrundeten, beulig erhabenen Schultern, bald hinter diesen bogig zum gemeinsam verrundeten, leicht abgestutzten Apex verengt. Die Interst. sind schwach konvex, die 3. an der Basis mit einer wenig erhabenen, verbreiterten Längsschwiele; die Punktreihen sind kräftig, mäßig dicht punktiert. Das Mesosternum ist ausgehöhlt, rings umrandet, vorne wesentlich höher ats hinten. Das Metasternum ist hinten verflacht, in der Mitte gerinnt und hier wie auch die Mitte des Abdomens fein, kurz und un-

dicht weißlich behaart und fein, wenig dicht punktiert; das 1. Segment des Abdomens ist hinten, das 2. vorne flach gedellt, das 2.—4. haben an den Seiten je 2 gelbe Flecken, das 5. nur einen solchen am äußeren Rande. Die Beine sind dünn gelblichweiß bekleidet, die Schenkel ± deutlich schwarz gefleckt, mäßig gekeult, 1-zähnig. — Länge 11·5, Breite 5·5 mm. — Die Type stammt aus dem Amazonasgebiet, eine Paratype (leg. Bates) ist mit „Brasilien" bezeichnet, beide im Brit. Museum. — Die Art hat große Ähnlichkeit mit *leucomelas* Hust. (*curtirostris* Voß), unterscheidet sich aber von ihm durch die dicht mit weißen und gelben Fleckchen besetzte Oberseite, die bei jenem dicht schwarz und grau genetzt ist; auch ist bei jenem die Unterseite rostrot bekleidet und das 2. Glied ist fast 2mal so lang wie das 3.

8. **Piazurus griseolus** sp. n. Oblongoval, schwarz, mit braunroten Fühlern und Tarsen, oben fast einfarbig aschgrau bekleidet, die Elytren nur hinten etwas schwarz gesprenkelt, auf den 3. Interst. jederseits hinter der Mitte mit einem kleinen, keilförmigen, schwarzen Tomentfleck; der Prothorax oben und an den Seiten verwaschen schwarz gefleckt und gestreift; die Unterseite des Körpers zart und heller weißlichgrau bekleidet, das Abdomen an den Seiten mit undeutlichen, schwarzen, verschwommenen Flecken; die Beine ebenso wie die Unterseite bekleidet. die Schenkel ± deutlich schwarz geringt — Kopf grau behaart, die sehr großen, nur durch eine feine Haarleiste getrennten Augen weißlich umrandet, Rüssel lang und schlank, bis an den hinteren Rand der Mittelhüften reichend, an der Basis etwas erweitert, weiß beschuppt, gekielt, dicht und stark punktiert, nach vorne zu viel feiner und spärlicher; die 2. und 3. Glieder der Geißel gleichlang, stark gestreckt, jedes so lang wie 4—7 zusammen. Prothorax kurz, viel breiter als lang, subkonisch, am Apex leicht eingeschnürt, an der Basis sehr stark 2-buchtig, überall sehr dicht und fein punktiert, ohne Längskiel. Elytren oval, mit abgeschrägten, beulig erhabenen Schultern und schmal abgestutztem Apex, oben etwas uneben, der Diskus vorne breit abgeflacht. Die 3. Interst. tragen an der Basis eine flache,

erweiterte Längsschwiele, hinten in der Callusgegend steht ein kleines, weißes Haarfleckchen; auch die 5. Interst. haben in der basalen Hälfte mehrere sehr schwach erhabene, z. T. erweiterte Längsbeulen. Die Punkte der Streifen sind mäßig groß, wenig dicht gestellt. Das Mesosternum ist ausgehöhlt, seine Seitenwände vorne hoch erhaben. Das 1. und 2. Segment des Abdomens besitzen eine gemeinsame, breite Delle, die Mitte des Abdomens ist nur wenig dünner bekleidet als die Seiten. Die Schenkel sind kräftig gekeult und bezahnt, besonders der spitze, dreieckige Zahn der Hinterschenkel ist sehr groß. — Länge 10, Breite 5·5 mm. — Nach einem Einzelstück von Parambo im Stettiner Museum. Diese neue Art hat eine große Ähnlichkeit mit großen Stücken von *P. compactus* Gyll., der aber jederseits an der Basis der 3. Interst. der Elytren einen hohen Tuberkel und einen gekielten Prothorax hat.

9. **Piazurus orbifer** sp. n. Subrhomboidal, schwarz, mit braunroten Fühlern und Tarsen, überall gleichmäßig hellzimtbraun bekleidet, die Elytren mit wenigen schwarzen Flecken, die gegen den Apex seitlich etwas mehr gehäuft sind, auf der Mitte der Naht mit einem sehr großen, kreisrunden, schmal weiß umrandeten, schwarzen Tomentfleck, der beiderseits bis zu den 4. Interst. einschl. reicht; Prothorax auf dem Diskus mit 2 kleinen, schwarzen, genäherten Flecken und einigen sehr kleinen, weißlichen Pünktchen in ihrer Nähe und in einer Querreihe am Apex oben; Unterseite und Beine nur wenig heller zimtbraun bekleidet, die Mittel- und Hinterbrust, sowie das Abdomen in der Mitte kahl, die Schenkel mit einem schwarzen Fleck vorne gegen die Mitte. — Die großen Augen sind auf der Stirn etwa um die Breite des Fühlerschaftes getrennt, weißlichgelb umrandet, der Rüssel ist kräftig, mäßig gebogen, so lang wie der Kopf und Prothorax, an der Basis sehr fein weißlich behaart, gekielt und längsrunzlig confluent punktiert, jenseits der Fühler, in den äußeren $^2/_3$, glänzend, feiner und zerstreuter punktiert. An den kräftigen Fühlern ist das 2. Geißelglied etwas länger als das 3., letzteres kaum länger als das 4. und 5. zusammen, die Keule ist kurzoval. Prothorax breiter als lang, subkonisch,

vorne nur halb so breit wie hinten, am Apex leicht eingeschnürt, an der Basis stark 2-buchtig, in der Mitte des Diskus mit einem zarten, kurzen Längskiel. Elytren viel breiter als der Prothorax, subtriangulär, mit verrundeten, aufgetriebenen Schultern, die Seiten gleich hinter diesen und vor dem gemeinsam und breit verrundeten Apex etwas eingeschwungen. Die Interst. sind leicht konvex, durch kräftige Punktreihen getrennt; die 3. Interst. besitzen an der Basis eine verbreiterte, lange, erhabene Schwiele. Das Mesosternum ist ausgehöhlt und hat vorne hohe, erhabene Ränder; die 1. und 2. Segmente des Abdomens weisen eine gemeinsame, große, flache Einsenkung auf. Die Schenkel sind kräftig gekeult, einzähnig, die Größe des Zahnes von den vorderen zu den hinteren zunehmend, jedoch der Zahn der Hinterschenkel nicht besonders groß. — Länge 13, Breite 7 mm. — 1 Exemplar von Santos ex coll. C. Felsche, im Dresdener Museum. Die große, breite Art ist leicht kenntlich an dem großen, kreisrunden Sammtfleck auf der Mitte der Naht; sie erinnert an *P. stigmaticus* Champ. und an *P. Romani* Voß (*posticus* Hust., Faust i. l.), die aber einen mehr eckigen Samtfleck weiter hinten auf der Naht haben.

10. **Piazurus apicatus** sp. n. Eine kleine, breite, hochgewölbte Art, schwarz, mit rotbraunen Fühlern und Tarsen, in der basalen Hälfte der Elytren schwarz bekleidet, weißlich gescheckt, neben dem gelbbraunen Skutellum jederseits mit einem eckigen, schwarzen Tomentfleck, in der apikalen Hälfte der Elytren dunkelpurpurschwarz, mit wenigen weißen Fleckchen, am Apex auf den 2 inneren Interst. mit einem länglichen, gelblichweißen Haarfleck, der vor der Spitze selbst jederseits sich auf die 2. Interst. ausdehnt; Prothorax schwarz und gelbbraun gescheckt, mit 2 sehr schrägen, breiten, helleren Binden, die sich auf dem Buckel des Diskus vereinigen; die Unterseite hellgelblichbraun bis weißlich bekleidet, das Abdomen viel spärlicher, die Schenkel gelbbraun und dunkelbraun gescheckt. — Augen ziemlich klein, um die halbe Rüsselbreite getrennt, der Rüssel kurz und kräftig, schwach gebogen, nicht länger als der Kopf mit dem Prothorax, an der Basis sehr dicht punk-

tiert, mit einem kurzen Kielstück, gegen die apikale Hälfte hin matt glänzend und äußerst fein und zerstreut punktiert; an den zarten Fühlern ist das 2. Glied der Geißel länger als das 3., die Keule ist oblongoval. Der Prothorax ist sehr kurz, an der Basis 2 mal so breit wie lang, subkonisch, nach vorne sehr stark verengt, am Apex sehr schwach abgeschnürt, an der Basis fast gerade abgeschnitten, auf der Mitte des Diskus mit einem hohen, gekielten Buckel, der nach vorne steil abfällt. Elytren breiter als der Prothorax, kurz, breit, nur etwa $1^1/_2$ mal so lang wie breit, oben sehr hoch gewölbt, die Schultern winklig verrundet, die Seiten hinter ihnen bis zur Hälfte parallel, dann zum leicht abgestutzten Apex hin stark verengt; die Interst. sind leicht konvex, durch grobe Punktstreifen getrennt, die 3. Interst. haben an der Basis einen kleinen, kegelförmigen, vorne schwarzen Tuberkel, in der Mitte eine längliche, erhabene Schwiele, auch die 5. und 7. Int. haben einige kleine, niedrige Tuberkeln. Das Mesosternum ist schwach konkav, seine Seiten sind hoch. Die Schenkel sind mäßig gekeult, 1-zähnig, der Zahn der 2 vorderen Paare klein, der des hinteren Paares groß, spitz und dreieckig, die Schienen sind relativ kurz. — Länge 5, Breite 2·75 mm. — Die kleine, breite, hochgewölbte Art ist an dem hellen Apikalfleck der Elytren und an dem diskalen Buckel des Prothorax leicht kenntlich, in der Körperform steht sie den etwas größeren *P. mitis* Boh. und *P. misumenus* Boh. nahe, die aber beide keinen gebuckelten Prothorax haben. — Type und 2 Paratypen von Rio de Janeiro (ex coll. Fry) im Brit. Museum.

11. **Piazurus occipitalis** sp. n. Kurz-rhomboidal, schwarz, Fühler und Tarsen, manchmal auch Rüssel und Beine ± braunrot, die Bekleidung der Elytren besteht aus kleinen, braungelben, schwarzbraunen, schwarzen und weißlichen Schuppen, die weißlichen zu kleinen Flecken gehäuft, die Prominenzen der 3. Interst. mit schwarzem Toment besetzt; Prothorax mit feinen, grauweißen und hellgelblichroten Schüppchen bekleidet, auf dem Diskus ein ovaler, brauner Fleck, der 2 Paare kleiner, hellerer Flecke einschließt, seitlich vorne von ihm jederseits mehrere schwarzbraune

Flecken; der breite, gelbrote Rand, der oben die Augen umzieht, sendet einen breiten Streifen über die Stirn nach hinten; Unterseite des Prothorax, der Mittel- und Hinterbrust gelbbraun, letztere gegen die Mitte weißlich bekleidet, das Abdomen an jeder Seite mit weißen (innen) und schwarzbraunen (außen) Flecken; die Beine weiß und gelbbraun bekleidet, die Hinterschenkel mit einem großen, braunschwarzen Fleck außen jenseits der Mitte. — Kopf schwarz, fein und undicht punktiert, die Stirn mit der angegebenen Zeichnung, die Augen nur durch eine feine Haarleiste getrennt; der Rüssel sehr lang und schlank, mäßig gebogen, fast den Hinterrand der Mittelhüften erreichend, an der Basis weißlich beschuppt, gekielt, fein und dicht punktiert, jenseits der Fühler mehr glänzend und äußerst fein und undicht punktiert; an den zarten Fühlern sind die 2. und 3. Geißelglieder lang gestreckt, das 2. wesentlich mehr als das 3. Prothorax wenig breiter als lang, konisch geformt, am Apex schwach eingeschnürt, an der Basis fast gerade, überall äußerst fein und sehr dicht punktiert, in der Mitte mit kurzem, zartem Längskiel. Elytren breiter als der Prothorax, mit verrundeten Schultern, kurz-subtriangulär, hinten breit verrundet, jede Decke am Apex für sich etwas abgerundet; nur 2 mal so lang wie der Prothorax, auf dem Diskus vorne lang und schmal abgeflacht, die Interst. flach, die 3. an der Basis mit einem hohen, kegelförmigen, schwarz tomentierten Tuberkel, hinter der Mitte mit einer langen, ausgeweiteten, erhabenen, ebenfalls schwarz tomentierten Schwiele, auch die 5. Interst. in der Mitte mit einer kleinen solchen; die Punkte der Reihen sind recht fein, wenig dicht gestellt. Das Mesosternum ist nur sehr flach ausgehöhlt, die 1. und 2. Segmente des Abdomens sind in der Mitte nur verflacht, nicht eingesunken, das 5. ist hinten jederseits leicht ausgebuchtet. Die Schenkel sind stark gekeult, besonders die 2 hinteren, alle haben einen starken Zahn, der der Hinterschenkel ist sehr groß, spitz und dreieckig. — Länge 8—9, Breite 4·5—5·2 mm. — Type und 1 Parntype aus Columbien, Hacienda Pehlke, leg. E. Pehlke, im Museum in Stettin. — Die Art ist durch die kurzen, breiten, hinten sehr stumpfen Elytren auffällig und läßt sich kaum

mit einer anderen Art vergleichen; die sehr zarte Beschuppung der Oberseite erinnert an gewisse *Zygops*-Arten.

12. **Piazurus costatus** sp. n. Oblongoval, schwarz, Fühler und Tarsen rotgelb, Rüssel und Beine ± rotbraun, Oberseite dünn gelbbraun und weißlichgrau gemischt bekleidet, die 3. Interst. der Elytren an der Basis und hinter der Mitte mit einem kleinen, länglichen, schwarzbraunen Tomentfleck, vor dem postmedianen ein etwas dichterer, weißer Fleck, ein kleiner solcher auch hinten in der Callusgegend; Unterseite und Beine dünn mit länglichen, gelblichweißen Schüppchen besetzt, das Abdomen längs der Mitte kahl. — Kopf fein und mäßig dicht punktiert, dünn gelbbraun und weißlich bekleidet, die Orbitae weiß umrandet, die sehr großen Augen nur durch eine feine, weiße Haarleiste getrennt; Rüssel kräftig, nicht länger als Kopf und Prothorax, mäßig gebogen, an der Basis gekielt, kräftig und dicht punktiert, mit einigen Längsrunzeln, jenseits der Fühler nur sehr fein und zerstreut punktiert. Prothorax viel breiter als lang, konisch geformt, am Apex schwach eingeschnürt, an der Basis leicht 2-buchtig, überall sehr fein und sehr dicht punktiert, mit undeutlichem, kurzem Mittelkiel. Elytren breiter als der Prothorax, mit winklig verrundeten Schultern, die Seiten in der basalen Hälfte parallel, der Apex gemeinsam wenig breit verrundet. Die 3., 7. und 9. Interst. sind in ganzer Länge wie stumpfe Rippen erhaben, die 3. etwas undeutlicher, die anderen Interst. sind flach; die 3. besitzen an der Basis eine längliche, erhabene Schwiele, auch die Schultern sind erhaben; die Punktreihen sind wenig kräftig ausgebildet. Das Mesosternum sehr schwach ausgehöhlt, die 1. und 2. Segmente des Abdomens haben in der Mitte eine gemeinsame, flache Delle; die Schenkel sind mäßig gekeult, alle haben einen starken Zahn, der der Hinterschenkel ist sehr groß, dreieckig und spitz, die 2 Hinterschienen sind etwas stärker gebogen als die vorderen. — Länge 8, Breite 3·8 mm. — 1 Exemplar vom Amazonasgebiet, ex coll. J. Faust, im Dresdener Museum. Die Art fällt durch die konvexe Form von Prothorax und Elytren, sowie durch die Rippenbildung auf letzteren auf.

13. **Piazurus tomentosus** sp. n. (*santensis* Heller i. l.). Subrhomboidal, schwarz, mit rotbraunen Fühlern und Tarsen, die Elytren braungelb oder rotbraun bekleidet, die Schultern oben innen heller gelbbraun, das Skutellum ebenso, längs der Punktreihen der Elytren mit kleinen, weißen Tüpfelchen besetzt, an der Basis des Diskus mit schwarzsammtenen, tomentierten Flecken, solche auch in Anzahl querbindenförmig um die Mitte, in der Apikalgegend spärlicher und kleiner; Prothorax oben dunkel, mit hellerem, schwarz geflecktem, halbrundem Basalfeld, vor diesem ein halbrunder, breiter, hellgelbbrauner Bogen; Prothorax unten und Mittel- und Hinterbrust heller gelbbraun bekleidet, das Abdomen fast kahl, mit 2 Reihen kleiner, gelbroter Tüpfel. — Kopf gelbrot bekleidet, grob punktiert, die Augen mäßig groß, undeutlich heller umrandet, um $^1/_2$ Rüsselbreite getrennt; Rüssel kurz und kräftig, nicht länger als Kopf und Prothorax, an der Basis gelbrot beschuppt, gekielt, grob und rauh, undicht punktiert, jenseits der Fühler glatt, glänzend, sehr fein und zerstreut punktiert; das 2. Geißelglied viel mehr gestreckt als das 3. Prothorax schmal, wenig breiter als lang, mit verrundeten Hinterecken, subkonisch, mit leicht gerundeten Seiten, am Apex schwach eingeschnürt, an der Basis fast gerade, vorne oben mit undeutlichem Längskiel. Elytren in den rechtwinklig verrundeten Schultern viel breiter als der Prothorax, die Schultern die Seiten fast ein wenig überragend; Elytren in der Form wenig subtriangulär, von den Schultern ab nach hinten mäßig verengt, der Apex gemeinsam breit verrundet; die Interst. fast eben, die angegebenen Tomentflecken alle etwas erhaben, besonders die 2 langen an der Basis und jederseits der Mitte der 3. Interst., die Punktreihen vorne sehr grob. Das Mesosternum ist in der Mitte ausgehöhlt und hat an jeder Seite vorne einen hohen Tuberkel; das Metasternum ist gewölbt, das Abdomen äußerst dicht und fein punktiert, teilweise dicht gekörnt. Schenkel gekeult, 1-zähnig, der Zahn der Hinterschenkel sehr groß, spitz, dreieckig; Schienen breit, an der Außenkante zugeschärft. — Länge 9—10·5, Breite 4·5 bis 5·5 mm. — Type, ex coll. Faust, und 2 Paratypen aus Espirito Santo im Dresdener Museum, eine 3. ebendaher

(ex coll. Pape) im Museum in Dahlem. — Die neue Art hat in der Zeichnung des Prothorax große Ähnlichkeit mit *P. Rosenschoeldi* Boh., ist aber durchgehends kleiner und es fehlt ihr die querbindige Aufhellung der Elytren hinter der Mitte.

14. **Piazurus bicolor** sp. n. Gehört in die Nähe von *P. trifoveatus* Champ. und zur Verwandtschaft des bekannten *P. caprimulgus* Oliv., besonders dessen var. *transversus* Faust i. l., von beiden verschieden durch den Mangel des großen, kegelförmigen Tuberkels an der Basis der 3. Int. der Elytren. — Schwarz, subrhomboidal, breit, mit rotgelben Fühlern, die Elytren hellgrau bekleidet, mit gemeinsamer, gebogener, schwarzer Tomentbinde hinter der Mitte, die sich nach vorne fast bis zu den Schultern hinzieht; ferner sind kleine, schwarze Flecken um das Skutellum herum vorhanden und der Apex ist schwarz; die schwarze Farbe ist auf den Elytren in ganz gleicher Weise verteilt wie bei *P. trifoveatus*. Prothorax oben schwarz, mit wenigen paarweisen, kleinen, weißen Flecken, der Vorderrand schmal weiß. Die Unterseite des Körpers und die Beine sind hellgelbrot bekleidet, die Mitte des Abdomens etwas spärlicher; Apex der Elytren gemeinsam ausgerandet, ohne Spitzen an den 3. Interst. — Länge 12, Breite 6·5 mm. — Type und 1 Paratype (ex coll. Faust) aus Columbien im Dresdener Museum.

15. **Piazurus Nevermanni** sp. n. Durch die Zeichnung der Oberseite sehr nahe verwandt mit *P. bicolor* n. und auch mit *P. trifoveatus* Champ., von beiden verschieden durch einen hohen, breiten, dreieckigen, oben abgerundeten Tuberkel an der Basis der 3. und 4. Interst., von letzterem noch durch einen ungekielten Prothorax; auch dem *P. caprimulgus* var. *transversus* Faust i. l. nahestehend, der diesen basalen Tuberkel besitzt, aber von viel breiterer Gestalt ist und subtrianguläre Elytren mit 2-spitzigem Apex hat. — Kurzoval, schwarz, mit rotbraunen Fühlern, die Elytren zart und dicht braungelblich beschuppt, hinter der Mitte mit einer breiten, gezackten, gebogenen, schwarzen Tomentbinde, die sich an den Seiten bis unter die Schultern

hinzieht und sich schmal und ausgezackt auf der Naht bis fast zum Apex fortsetzt; die Basis der Elytren um das Skutellum und auf den großen Tuberkeln ebenfalls schwarz tomentiert, der Apex jederseits mit schwarzen Tomentflecken; Prothorax oben ganz schwarz tomentiert, mit einigen kleinen gelbroten Flecken; Kopf, Rüsselbasis, die ganze Unterseite des Körpers und die Beine zart gelblichweiß bekleidet. Die Augen sehr groß, nur durch eine zarte Haarlinie getrennt, der Rüssel lang und schlank, stark gebogen, bis zur Mitte der Mittelhüften reichend, an der Basis mit kräftigem Kiel und 2 schwächeren Nebenkielen dicht und wenig grob punktiert, jenseits der Fühler sehr fein und zerstreut, glänzend; an den schlanken Fühlern ist das 2. Glied der Geißel sehr langgestreckt, das 3. ist nur wenig kürzer, das 4. nur halb so lang wie das 3., doch fast so lang wie 5 und 6 zusammen. Prothorax viel breiter als lang, konisch geformt, am Apex undeutlich abgeschnürt und an der Basis schwach 2-buchtig, ohne Kiel des Diskus. Elytren in den winklig verrundeten Schultern deutlich breiter als der Prothorax und etwa $2^1/_2$ mal so lang wie dieser, hinter der Basis breit und quer eingesenkt, am Apex gemeinsam ausgeschnitten; die Punktreihen sind fein, die Interst. flach, die basalen Tuberkeln wie oben beschrieben. Das Mesosternum ist ausgehöhlt, seine Seiten sind hoch, das Metasternum hat in der Mitte des Hinterrandes eine glatte, glänzende Grube; das 1. Segment des Abdomens hat eine breite, flache Delle; die Schenkel sind mäßig stark gekeult, 1-zähnig, der Zahn der Hinterschenkel ist groß, breit-dreieckig und spitz. — Länge 10·5—12, Breite 5·5—6·5 mm. — Type und 1 Paratype von F. Nevermann auf seiner Hamburger Farm, Reventazon, Ebene Limon, Costa Rica, auf trockenem Holz gefunden und ihm zu Ehren benannt. Diese Art ist nicht in der Gruppe V meiner Bestimmungstabelle erwähnt. Die Type befindet sich im Dresdener Museum, die Paratype in der Sammlung des Herrn Nevermann.

16. **Piazyrus anastomosans** sp. n. (Boh. i. l.). Eine ganz aparte, isolierte Art, die sich durch die feine Linienzeichnung der Oberseite von allen anderen abhebt. Oblongrhomboidal, schwarz,

mit braunroten Fühlern und Tarsen, die Oberseite dicht braunschwarz bekleidet, die Elytren mit 3 feinen, weißlichen Querbinden, und zwar einer verkürzten hinter der Basis, einer vollständigen, gebogenen, über der Mitte und einer geraden vor dem Apex; von der basalen geht jederseits ein Querast nach hinten, der die mediane an der Naht trifft; außerhalb dieser Binden sind die Elytren noch mit zahlreichen, kleinen, weißlichen Flecken besetzt, die Naht hinten und die 3. Interst. am Apex, die 7. zwischen den beiden hintersten Binden sind ebenfalls weißlich bekleidet. Der Prothorax hat 2 feine, schräge, gebrochene, gelblichweiße Binden oben, die von der Gegend der Hinterecken ausgehen und sich am Apex fast vereinigen, ferner jederseits eine feine, weißliche, geschwungene Seitenbinde; von der Gegend vor dem Skutellum geht jederseits eine feine Schrägbinde aus, die die diskale durchschneidet, zur Mitte der lateralen; der Apikalrand ist schmal gelbrot bekleidet, außerdem sind einige kleine, gelbrote Punkte über den Prothorax verteilt. Die Brust ist blaßgelblich braun beschuppt, mit einigen großen, verwaschenen, braunschwarzen Flecken; das Abdomen ist in der Mitte dunkel, an den Seiten gelblichweiß und rotgelb, mit großen, schwarzbraunen Flecken seitlich an den vorderen Segmenten; die Beine sind dünn hellbraungelb beschuppt, die Schenkel haben große, dunkle Flecken. Alle weißlichen Zeichnungen der Elytren sind ± deutlich gelbrot umrandet. — Kopf braunschwarz, der Scheitel hinten gelbrot beschuppt, die sehr großen, zusammenstoßenden Augen gelbrot umrandet, der Rüssel lang, schlank und glänzend, den Hinterrand der Mittelhüften erreichend, an der Basis weißlich beschuppt und hier gekielt, an den schlanken Fühlern die 2. und 3. Glieder der Geißel sehr langgestreckt, gleichlang. Prothorax wenig breiter als lang, subkonisch, ungekielt, sehr dicht und fein punktiert, an der Basis, wie auch die Elytren, sehr stark 2-buchtig, der Mittellappen leicht eingekerbt. Skutellum rundlich, rotgelb beschuppt. Elytren breiter als der Prothorax, subtriangulär, mit verrundeten Schultern, am Apex jede für sich ausgerandet, die äußere Spitze der Ausrandung vorgezogen; oben sind die Elytren ganz flach, nur die Schultern sind erhaben und eine breite Schwiele an der Basis der 3. Int.;

die Punktreihen sind durch die dichte Bekleidung ganz verdeckt. Das Mesosternum ist schwach ausgehöhlt, das Metasternum hat nahe am hinteren Rande eine kleine, dunkle, lochartige Grube; das 1. Segment des Abdomens hat eine tiefe Längsfurche. Die Schenkel sind mäßig stark gekeult, 1-zähnig, der Zahn der Hinterschenkel nicht besonders groß. — Länge 12·5, Breite 6 mm. — Nur 1 Ex. von Cayenne, leg. Dupuizet, im Reichsmuseum in Stockholm.

17. **Piazurus rufulus** sp. n. Oblongoval, schwarz, mit rotgelben Fühlern und Tarsen, Oberseite des Körpers dünn braungelb bekleidet, mit einigen wenigen undeutlichen, weißlichgelben Flecken hinten außen, ein etwas deutlicherer weißlicher Fleck vor einem länglichen, schwarzen Tomentfleck auf den 3. Interst. der Elytren etwas hinter der Mitte; Prothorax braungelb und gelblichweiß gemischt bekleidet, mit 2 undeutlichen, helleren Längsbinden auf dem Diskus; Urterseite des Körpers und die Beine hellgelblichweiß beschuppt, das Abdomen fast kahl. — Kopf gelblichrot beschuppt, die Stirn flach, die sehr großen, zusammenstoßenden Augen hell umrandet, der Rüssel an der Basis weißlich beschuppt, gekielt, längsrunzlig stark punktiert, jenseits der Fühler glänzend, sehr fein und zerstreut punktiert; gebogen, schlank, bis zur Mitte der Mittelhüften reichend; Fühler schlank, das 2. Glied der Geißel viel mehr verlängert als der 3. Prothorax, wenig breiter als lang, konisch, am Apex schwach abgeschnürt, an der Basis mit den Elytren fast gerade abgeschnitten, ohne Kiel auf der Mitte. Elytren breiter als der Prothorax, kurzoval, mit verrundeten, etwas erhabenen Schultern, am Apex gemeinsam leicht ausgebogen; die ungeraden Interst. sind etwas höher als die übrigen flachen, die 3. haben an der Basis eine hohe, längliche, verbreiterte Beule, die Punkte der Reihen sind kräftig, mäßig dicht. Das Mesosternum ist ausgehöhlt und erhaben umrandet; die Schenkel sind stark gekeult, 1-zähnig, der Zahn der 2 hinteren sehr groß, spitz und dreieckig; die Schienen sind breit, an der Außenkante zugeschärft. — Länge 7, Breite 3·5 mm. — Nur 1 Exemplar vom Amazonasgebiet, ex coll. Faust, im Dresdener Museum. — Durch die erhabenen, ungeraden Interst. der Elytren

ähnelt die neue Art dem *P. alternans* Kirsch, der aber länger gebaute Elytren und etwas weiter getrennte Augen hat, auch durch die mit feinen, gelbroten Tüpfeln besetzten Elytren sehr abweicht.

18. **Piazurus brevicollis** sp. n. Oblongoval, schwarz, mit rotbraunen Fühlern, Schienen und Tarsen, Oberseite des Körpers mattbraun und grau gemischt bekleidet, die Elytren mit schwarzbraunen Flecken und 2 deutlichen, kleinen, weißen jederseits vor einem schwarzen Tomentfleck auf den 3. Interstitien hinter der Mitte und auf den 5. in der Callusgegend; Prothorax verworren schwarz gezeichnet, mit einer Querreihe kleiner, gelblicher Punkte über der Mitte des Diskus; Unterseite des Körpers heller, gelblichweiß bekleidet. — Die sehr großen, zusammenstoßenden Augen weiß umrandet, der Rüssel an der Basis weiß beschuppt, längsrunzlig punktiert, jenseits der Fühler glänzend, sehr fein und zerstreut punktiert; gebogen, wenig länger als Kopf und Prothorax; letzterer auffällig kurz, viel breiter als lang, konisch, nach vorne mäßig verengt, ungekielt, an der Basis wie auch die Elytren sehr stark 2-buchtig. Elytren oblongoval, breiter als der Prothorax, mit verrundeten Schultern, am Apex gemeinsam etwas abgestutzt, oben ein wenig uneben, hinter der Basis leicht der Quere nach eingesunken, die Interst. etwas konvex, die 3. an der Basis mit einer langen, erhabenen, verbreiterten Schwiele; die Punkte der Reihen sind sehr fein. Abdomen längs der Mitte fast kahl, die Schenkel stark gekeult, 1-zähnig, der Zahn der Hinterschenkel groß, spitz, dreieckig. — Länge 7, Breite 3·5 mm. — 1 Exemplar von Jatahy, Prov. Goyaz, im Dresdener Museum. — Diese neue Art steht *P. pleuronectes* Boh. nahe, der aber einen längeren, gekielten Prothorax, eine deutlichere, breitere Einsenkung der Elytren hinter der Basis und mehr ebene Interst. derselben hat. Eine weitere Ähnlichkeit besteht mit *P. bogotensis* Hust., von dem ich 1 Stück von Cayenne aus dem Brit. Museum sah, dessen Beschreibung aber zur Zeit noch nicht veröffentlicht ist. Er ist etwas breiter gebaut und hat auf den 3. Interst. der Elytren hinter der Mitte eine erhabene Längsschwiele, die dem *brevicollis* fehlt; er dürfte eine Form von *maculipes* Gyll. sein.

19. **Piazurus grisescens** sp. n. Oblongoval, schwarz, mit rotbraunen Fühlern und Tarsen, die Bekleidung der Oberseite weißlich und gelbbraun gemischt, sodaß ein graues Kolorit resultiert, die Elytren mit schwarzen, erhabenen Tomentflecken, ein größerer solcher auf den 3. Interst. hinter der Mitte, dem ein weißes Fleckchen vorhergeht, ein solcher kleiner, weiß beschuppter Fleck auch in gleicher Höhe auf den 8. Interst.; Prothorax oben mit zahlreichen schwarzen Längszeichnungen und einigen kleinen, runden, gelblichen Flecken; Unterseite des Körpers und Beine dünn weißlichgelb beschuppt, die Seiten des Abdomens mit einigen dichteren Flecken, die Schenkel in der Mitte mit dunklen Halbringen. — Die großen Augen sind auf der Stirn etwa um die Breite der Fühlerkeule getrennt, weißlichgelb umrandet; Rüssel kräftig, mäßig gebogen, nicht länger als Kopf und Prothorax, an der Basis erweitert, dünn weißlichgelb beschuppt, gekielt und dicht, stark, längsrunzlig punktiert, jenseits der Fühler feiner, aber noch recht dicht punktiert; das 2. Geißelglied ist 2mal so lang wie das 3. Prothorax kurz, breiter als lang, in der basalen Hälfte mit fast parallelen Seiten, nach vorne geradlinig und wenig verengt, am Apex schwach abgeschnürt, an der Basis nur leicht 2-buchtig, in der Mitte mit niedrigem, undeutlichem Längskiel. Elytren oblongoval, viel breiter als der Prothorax, mit erhabenen, winklig verrundeten Schultern, jede Decke für sich am Apex leicht ausgerandet, die 3. Interst. an der Basis mit einem großen, verrundeten Tuberkel und hinter der Mitte mit einer langen, erhabenen Schwiele, beide durch eine Längsleiste verbunden; auch die 5. und 7. Interst. haben 2—3 längliche Prominenzen; alle Erhabenheiten der Elytren sind schwarz tomentiert; die Beschuppung ist sehr fein und zart, den Untergrund nicht deckend, die Punkte der Reihen vorne sehr grob. Das Mesosternum ist halbkreisförmig ausgehöhlt, seine Seiten vorne hoch erhaben; die Schenkel sind gekeult, 1-zähnig, der Zahn der Hinterschenkel nicht besonders groß. — Länge 10·5, Breite 5·5 mm. — Type und 2 Paratypen aus Mexiko im zoolog. Museum in Berlin.

20. **Piazurus subnodosus** sp. n. (Chevr. i. l.). Suboval, schwarz oder tiefbraunrot, mit helleren Fühlern und Tar-

sen, Oberseite des Körpers dunkel- oder olivbraun und gelblichgrau oder weißgrau gemischt bekleidet, schwarzbraun gefleckt, auf den 3. Interst. der Elytren hinter der Mitte meist ein deutlicher, ± großer, schwarzer Tomentfleck auf einer erhabenen, verbreiterten Schwiele, in dem die 3. Interst. hier ausgeweitet sind; Prothorax mit 2 breiten, weißlichgelben Seitenstreifen oben; die ganze Unterseite des Körpers einschl. des Abdomens gleichmäßig dicht hellgelbbraun bekleidet, die Beine etwas spärlicher, die Schenkel ± deutlich schwarz gefleckt. — Die großen Augen auf der Stirn nicht ganz zusammenstoßend, weißlich umrandet, der Rüssel schlank, gebogen, bis vorne an die Mittelhüften reichend, an der Basis dünn beschuppt, gekielt, mit niedrigen Nebenkielen, dicht und kräftig punktiert, jenseits der Fühler glänzend, glatt, äußerst fein und zerstreut punktiert, das 2. Glied der Geißel 2mal so lang wie das 3. Prothorax kurzsubkonisch, an der Basis fast 2mal so breit wie lang, nach vorne stark verengt, am Apex schwach abgeschnürt, an der Basis gerade abgeschnitten. Elytren in den winklig verrundeten Schultern viel breiter als der Prothorax, subtriangulär, am Apex gemeinsam schmal abgestutzt oder jederseits leicht ausgebogen; an der Basis der 3. Interst. je ein hoher, kegelförmiger Tuberkel, vorne schwarz tomentiert, hinter der Mitte dieser Interst. eine längliche, hohe, ausgeweitete Schwiele, auch die 5. Interst. mit einigen schwachen Prominenzen; die Punkte der Reihen sind fein. Mesosternum schwach ausgehöhlt, Metasternum der Länge nach gewölbt, am Hinterrande in der Mitte mit kleiner, lochartiger Grube; das 1. Segment des Abdomens hinten mit flacher Einsenkung (♂), eben beim ♀; Schenkel stark gekeult, 1-zähnig, der Zahn der Hinterschenkel sehr groß, spitz, dreieckig. — Länge 9, Breite 4·25 mm. — Typen (♂ ♀) aus Caracas, Venezuela, im Reichsmuseum in Stockholm, ebenda auch 1 Paratype aus Columbien (leg. Dohrn), weitere in den Museen von Stettin, London und Berlin. — Die Art ähnelt in der Zeichnung kleinen, hellen Stücken von *maculiceps* Gyll., ist aber oben weniger bunt, das 2. Geißelglied ist kürzer als bei jenen und die Unterseite ist gleichmäßig dicht beschuppt, während *maculiceps* die mittlere Partie

der Unterseite fast kahl hat und nur an den Seiten des Abdomens dicht bekleidet ist.

21. **Piazurus attenuatus** sp. n. (Chevr. i. l.). Oblongoval, schmal, schwarz, mit braunroten Fühlern und Tarsen, dem *recticollis* m. recht nahestehend, der aber in den über den Seitenrand vorstehenden, rechtwinkligen Schultern viel breiter ist und dessen Elytren daher nach hinten mehr verschmälert sind. Bekleidung der Elytren rotbraun, schwarz und gelblichweiß gesprenkelt, mit schwarz tomentierten Flecken, die 2 Prominenzen der 3. Interst. ausgedehnter tomentiert, vor der postmedianen ein deutlicher, weißer Fleck und ein kleiner am Apex der 5. Interst.; Prothorax schwarz, mit wenigen, feinen, braunroten und gelblichen Haarschüppchen durchsetzt, vor dem Skutellum ein dichterer, gelbroter Fleck. — Kopf schwarz, wie die Rüsselbasis undicht gelbrot bekleidet, die Augen um $^1/_2$ Rüsselbreite getrennt, Rüssel kräftig, mäßig gebogen, etwas länger als Kopf und Prothorax, an der Basis erweitert, kurz gekielt, runzlig punktiert, jenseits der Fühler glänzend, fein und zerstreut punktiert; das 2. Glied der Geißel 2 mal so lang wie das 3., dieses so lang wie 4—6 zusammen, das 7. stark quer, die Keule rundlich-oval. Prothorax wenig breiter als lang, schwach konisch, mit geraden Seiten, nach vorne wenig verengt, am Apex leicht abgeschnürt, an der Basis fein gerandet und leicht 2-buchtig, oben mit undeutlichem Längskiel. Elytren breiter als der Prothorax, 3mal so lang wie dieser, konvex, die Schultern winklig verrundet, von ihnen ab leicht verengt, der Apex breit verrundet, jederseits einzeln leicht abgerundet, die Interst. schwach konvex, an den 3. Interst. 2 erhabene Schwielen, eine kürzere an der Basis, eine andere längere postmedian, beide sind schwarz tomentiert und ein wenig ausgeweitet; die Punkte der Reihen sind fein und mäßig dicht. Unterseite des Körpers und die Beine dünn mit rotgelben Haarschüppchen bekleidet, das Abdomen spärlicher, dieses mit 2 Reihen verdichteter Flecken seitlich der Mitte. Schenkel mäßig gekeult, 1-zähnig, Schienen breit, ihre Außenkante zugeschärft. — Länge 8, Breite 3·8 mm. — Nur 1 Exemplar von Brasilien im Reichsmuseum in Stockholm.

22. **Piazurus extremus** sp. n. Eine große, gestreckte Art, die sich durch die Bildung von Elytren und Prothorax und die z. T. 2-zähnigen Schenkel mit keiner anderen vergleichen läßt; sie könnte vielleicht eine eigene Gattung bilden. Oblong-subrhomboidal, schwarz, matt, die Fühler braunrot, Bekleidung der Elytren sehr dünn und spärlich gelblich oder gelbrot, an der Basis in der apikalen Hälfte etwas mehr verdichtet, Prothorax oben ungleichmäßig fein rotgelb, unten, sowie die Mittel- und Hinterbrust etwas dichter gelb bekleidet, die Beine dünn weißlich behaart, die Tarsen dicht goldgelb. — Kopf schwarz, dicht und stark punktiert, mit 2 glänzenden Längsflächen, die großen Augen nicht ganz zusammenstoßend, durch einen Kiel getrennt, weißlich umrandet, der Rüssel kräftig, stark gebogen, etwas länger als Kopf und Prothorax, an der Basis gelb bekleidet, lang gekielt, grob und dicht punktiert, mit Längsrunzeln, jenseits der Fühler mehr glänzend, viel feiner und zerstreut punktiert; das 2. Glied der Geißel 2mal so lang wie das 3, dieses reichlich so lang wie die 3 folgenden Glieder, die Keule kurzoval. Prothorax reichlich breiter als lang, mit verrundeten Hinterecken, von diesen ab gerundet verengt, am Apex schwach abgeschnürt, an der Basis gerandet und leicht 2-buchtig, auf dem Diskus mit kurzem, glänzendem Kiel, seitlich jederseits leicht eingedellt, 2-fach, grob und sehr fein, aber undicht punktiert. Elytren breiter als der Prothorax, reichlich $2^1/_2$mal so lang wie dieser, oblong-subtriangulär, von den verrundeten Schultern ab schwach verengt, am Apex gemeinsam abgestutzt oder leicht ausgerandet, vorne auf dem Diskus breit abgeflacht, alle Interst., mit Ausnahme der inneren vorne, als schmale, oben granulierte, tuberkulierte oder eingeschnittene Rippen erhaben, die 3. ohne eine Prominenz an der Basis, aber mit langer, erhabener Schwiele in der Mitte, die 5. mit einer gleichen längeren in der basalen Hälfte, die Punkte in den Reihen in der vorderen Hälfte sehr groß und dicht, flache, glänzende Gruben bildend. Mesosternum ausgehöhlt, seine Seiten vorne hoch erhaben; Abdomen grob und dicht punktiert; Schenkel schwach gekeult, die 2 vorderen stumpf 2-zähnig, die mittleren deutlich 2-zähnig, ihr innerer Zahn größer und schräg nach

außen gerichtet, die hinteren nur mit dem inneren schrägen Zahn. — Länge 14·5—15·5, Breite 7—8 mm. — Type von Iquitos (ex coll. Faust) im Dresdener, 1 Paratype von Macas, O.-Ecuador, im Berliner Museum.

23. **Piazurus planus** sp. n. Gehört zur I. Gruppe meiner Bestimmungstabelle (in diese nicht mehr aufgenommen), mit langer, ovaler Depression des Diskus der Elytren. Die Oberseite des Körpers erscheint bei Seitenansicht völlig eben und gerade, erst am Apex sind die Elytren leicht geneigt. Subrhomboidal, schwarz, mit rotbraunen Fühlern und Tarsen, die Bekleidung oben braunoliv, die Elytren mit zahlreichen kleinen, runden, weißen Flecken und wenigen schwarz tomentierten, letztere deutlicher und länger auf den 5. Interst. und auf der Naht hinter der Mitte; Prothorax ebenfalls olivbraun, oben mit weißen und schwarzen Flecken, an den Seiten mit einer hervortretenden Längsbinde und hinter jedem Auge mit einem größeren, runden, weißen Fleck; Unterseite des Körpers, mit Ausnahme der Längsmitte des Abdomens, gelblichweiß bekleidet, mit verwaschenen, olivbraunen und weißen Flecken. — Kopf olivbraun bekleidet, die Stirn eingesunken, am Hinterkopf 2 glänzende, schwarze Flecken, die sehr großen Augen nur durch eine feine Haarleiste getrennt; Rüßel schlank und lang, den Hinterrand der Mittelhüften erreichend, ziemlich stark gebogen, an der Basis gekielt und weißlichgelb beschuppt, weiterhin glänzend und äußerst fein und zerstreut punktiert; die 2. und 3. Geißelglieder sehr lang gestreckt, gleichlang. Prothorax breiter als lang, subkonisch, mit schwach gerundeten Seiten, am Apex unmerklich eingeschnürt, an der Basis sehr stark 2-buchtig, überall äußerst fein und dicht punktiert, ungekielt. Elytren breiter als der Prothorax, subtriangulär, mit verrundeten Schultern, am Apex zweispitzig, jede Decke für sich leicht ausgerandet, mit zarten Punktreihen und breiten, flachen Interst, die 3. an der Basis mit einer schwachen, schrägen Schwiele, die Schultern ebenfalls schwielig erhaben. Mesosternum ausgehöhlt, seine Seiten hoch, lamellenartig erhaben, das Metasternum in der Mitte gerinnt, das 1. Segment des Abdomens mit langer, tiefer Delle, das 2. mit

einer flacheren. Beine lang und schlank, weißlichgelb bekleidet, jeder Schenkel mit einem ± deutlichen, schwarzen Fleck; die Schenkel schwach gekeult, die Hinterschenkel das Abdomen nicht überragend, alle einzähnig, der Zahn der 2 hinteren groß, dreieckig und spitz. — Länge 10, Breite 5 mm. — 1 Exemplar von Brasilien, leg. Bates, im Brit. Museum. — Die Art hat Ähnlichkeit mit *P. concavus* m. (No. 1), der jedoch ein kürzeres 3. Geißelglied und einen gemeinsam verrundeten Apex der Elytren hat.

Subgenus Pseudopinarus Heller.

1. **P. subcostatus** sp. n. Suboval, schwarz, mit rotbraunen Fühlern, die Bekleidung der Oberseite dunkelbraunschwarz, mit gelbroten Schuppen, stellenweise gehäuft, besprenkelt, Unterseite des Körpers und Beine dichter gelbrot. — Kopf braunschwarz und gelbrot beschuppt, auf dem Scheitel mit 2 deutlichen, glatten, schwarzen, gebogenen Superciliarleisten; Augen sehr groß, nur um die Breite des Fühlerschaftes von einander getrennt; Rüßel lang und schlank, fast bis an den Hinterrand der Mittelhüften reichend, an der Basis stark erweitert, gelbrot beschuppt, gekielt, grob und dicht punktiert, jenseits der Fühler dünner werdend, etwas abgeflacht, glänzend, glatt; an den zarten Fühlern das 2. Glied der Geißel reichlich um die Hälfte länger als das 3., dieses so lang wie 4—6 zusammen, Keule oblongoval. Prothorax fast zweimal so breit wie lang, kurz, von den verrundeten Hinterecken in schwachem Bogen mäßig verengt, oben convex, am Apex unmerklich abgeschnürt, an der Basis schwach zweibuchtig, überall dicht und stark punktiert und granuliert, auf der Mitte des Discus mit einem schmalen, gekielten, hohen Buckel. Elytren an den verrundeten Schultern viel breiter als der Prothorax, etwa zweieinhalbmal so lang wie dieser, convex, vorne mit subparallelen Seiten, hinten gemeinsam verrundet, mit sehr zarten Punktreihen und feinen, niedrigen Rippen, die der 3. und 5. Interst. etwas höher als die übrigen, die 3. Interst. an der Basis mit einer kürzeren, in der Mitte mit einer längeren erhabenen Schwiele. Mesosternum ausgehöhlt, seine Seiten als hohe Lappen stark vortretend, das Metasternum vorne in der Mitte mit erhabener Falte; das Ab-

domen sehr dicht und fein punktiert, in der Mitte schwarzbraun, an den Seiten gelbrot bekleidet; die 4 vorderen Schenkel mäßig, die hinteren sehr stark gekeult, die vorderen ungezahnt, die mittleren mit einem starken, die hinteren mit einem sehr großen, dreieckigen, spitzen, comprimierten Zahn. — Länge 9, Breite 4·5 mm. — 1 Stück von Taracuá, von Dr. Roman in Stockholm auf der schwedischen Amazonas-Expedition gesammelt, im Reichsmuseum in Stockholm. — Die Art erinnert in der Körperform an *P. condyliatus* Boh., unterscheidet sich aber von diesem, sowie von allen anderen Vertretern dieses Subgenus durch die feinen, zarten Rippen der Elytren.

2. **P. ranoides** sp. n. Schwarz, mit rotbraunen Fühlern und Tarsen, die Bekleidung der Elytren dünn hell braungelb, an der Basis und in der apikalen Hälfte nur wenig dichter, der Prothorax oben fast geschlossen hell braungelb. — Kopf ebenso bekleidet, dicht punktiert, mit 2 gebogenen, glatten Superciliarleisten, Augen um die Breite der Fühlerkeulenspitze getrennt, Rüßel schlank, gebogen, bis zur Mitte der Mittelhüften reichend, an der Basis erweitert, gekielt und dicht, rauh und runzlig punktiert, jenseits der Fühler glänzend, äußerst fein und zerstreut punktiert; das 2. Glied der Geißel um die Hälfte länger als das 3. Der Prothorax klein, konisch geformt, wenig breiter als lang, in der Mitte des Discus mit einem hohen, dreieckigen Tuberkel, der nach vorne steil zu einem apikalen Quereindruck abfällt, in gleicher Höhe mit ihm jederseits ein kleinerer Tuberkel. Elytren an den winkelig verrundeten Schultern viel breiter als der Prothorax, lang rechteckig, in den vorderen zwei Dritteln mit parallelen Seiten, dann erst zum gemeinsam breit verrundeten Apex bogig verengt; oben stark gewölbt, dreimal so lang wie der Prothorax, die Interst. fast flach, die ungeraden etwas erhöht, alle dicht mit erhabenen Granulationen besetzt, die 3. mit drei kleinen, bebüschelten Tuberkeln in der basalen Hälfte, die 5. mit einem kleineren solchen an der Basis und einigen noch niedrigeren gegen die Mitte hin. Mesosternum sehr kurz, vorne ausgehöhlt; die vorderen Schenkel wenig, die mittleren mäßig, die hinteren sehr stark gekeult, die vier

vorderen obsolet gezahnt, die hinteren mit einem sehr großen, spitzen, dreieckigen, comprimierten Zahn. — Länge 8, Breite 4 mm. — Type und 1 Paratype, ex coll. Sallé, von Mexiko im Dresdener Museum. — Die Art hat große Ähnlichkeit mit *P. rana* Heller, der aber einen trapezförmigen Prothorax hat und dessen Tuberkeln oder Granulationen der Elytren auf der Kuppe eine längere, helle, starke, schräge Borste tragen.

3. **P. vulpinus** sp. n. Die sehr aparte, gestreckte Art mit den langen Hinterschenkeln steht in der Untergattung wie auch in der Gesamtgattung recht isoliert, sie erinnert an die Gruppe von *P. depressus* Heller, es fehlt ihr aber die lange und tiefe Einsenkung vorne auf dem Discus der Elytren. — Oblong-subrhomboidal, schwarz, mit rotbraunen Fühlern, die Oberseite mäßig dicht fuchsrotgelb bekleidet, der größere vordere Teil des Discus der Elytren, welcher abgeflacht ist, schwarz, die übrigen Partien schwarz und schwarzbraun gefleckt, der Prothorax mit einem vorne verschmälerten, schwarzen Mittelfeld, das 2 runde, rotgelbe Flecken und eine feine Längslinie einschließt, ferner an den Seiten des Prothorax je 2 schwarze Längsbänder; Unterseite des Körpers und die Beine mit gröberen rotgelben und weißgelben Borstenschuppen dicht besetzt, das Abdomen in der Mitte fast kahl. — Kopf mit zarten, rotgelben Schuppen bekleidet, vorne in der Mitte sehr grob, an den Seiten und hinten viel feiner punktiert, mit 2 sehr deutlichen, fast geraden Superciliarleisten und einem feinen runzeligen Mittelkiel, der sich bis zwischen die großen, wenig getrennten Augen fortsetzt. Rüßel kräftig, mäßig gebogen, bis zur Mitte der Mittelhüften reichend, an der Basis erweitert, dünn rotgelb beschuppt, gekielt und dicht längsrunzelig punktiert, jenseits der schlanken Fühler glänzend und nur sehr fein und zerstreut punktiert, das zweite Geißelglied sehr lang gestreckt, zweimal so lang wie das 3., dieses so lang wie 4 — 7 zusammen. Prothorax wenig breiter als lang, subkonisch, vorne kaum eingeschnürt, an der Basis gerandet und ziemlich stark zweibuchtig, mit sehr flachem, nur am Apex mehr erhabenem Mittelkiel und mit groben Punkten verstreut und ungleichmäßig besetzt.

Elytren oblong-subtriangulär, in den verrundeten Schultern breiter als der Prothorax, am Apex gemeinsam abgestutzt oder leicht ausgebogen, auf dem Discus der basalen Hälfte jederseits bis zu den 5. Interst. verflacht und hier ohne Rippenbildung, die 5., 7. und 9. etwas rippenartig erhaben, oben mit Granulationen besetzt, jedes Granulum mit einer längeren, schrägen, gelbroten Borste besetzt, die 3. Interst. nur hinten, die 8. in der apikalen Hälfte etwas erhaben und ebenfalls granuliert. Die 3. Interst. haben an der Basis und hinter der Mitte einen hohen, dreieckigen, schwarz tomentierten Tuberkel, der postmediane hinten steil abfallend; die Punkte der Reihen sind vorne sehr grob, sie tragen in der Mitte ein kleines, rundes Schüppchen. Das Mesosternum ist ausgehöhlt, das Metasternum und das 1. Segment des Abdomens sind sehr stark punktiert, die übrigen Segmente nur fein und fast nur an den Hinterrändern punktiert. Die Schenkel sind sehr lang, die hinteren überragen weit das Abdomen, die 4 vorderen sind schwach gekeult und haben einen kleinen Zahn, die hinteren stark gekeult mit großem Zahn. — Länge 10·5, Breite 5 mm. — Type und 1 Paratype von Pebas (leg. Hahnel), 2 weitere von Sta. Inez und Coca in Ecuador (leg. R. Haensch), alle im zoolog. Museum in Berlin.

4. **P. subcondyliatus** sp. n. (Heller i. l.). Kurzoval, schwarz, mit rotgelben Fühlern und Tarsen. Bekleidung oben schwarz, spärlich hell gelbbraun gemischt, auf dem Prothorax dichter hell gelbbraun, mit 2 undeutlichen, heller gelblichen Längsbinden; die Bekleidung der Unterseite und der Beine ziemlich dicht, einfarbig hell braungelb. Die Form des Prothorax erinnert an *P. cerastes* Fbr. Boh., die Skulptur der Elytren entspricht im Ganzen der von *condyliatus* Boh. — Kopf dünn gelbbraun beschuppt, stark und rauh punktiert, mit 2 gebogenen Suberciliarleisten, die großen Augen sich fast berührend; Rüßel schlank, gebogen, bis an den Vorderrand der Mittelhüften reichend, an der Basis erweitert, dünn gelbbraun beschuppt, gekielt und dicht längsrunzelig punktiert, jenseits der Fühler sehr fein und zerstreut, der Apex ist meist rotbraun gefärbt. An den schlanken Fühlern ist das 2. Glied der Geißel sehr lang, zwei-

mal so lang wie das 3. — Prothorax kurz, subquadratisch, oben konvex, am Apex leicht eingebogen, an der Basis schwach zweibuchtig, in der Mitte undeutlich gekielt. — Elytren in den gerundeten Schultern viel breiter als der Prothorax, fast dreimal so lang wie dieser, bis über die Mitte mit parallelen Seiten, am Apex schmal ausgebogen, hinter der Basis schwach eingesenkt, mit erhöhten ungeraden, dicht mit kleinen spitzen Tuberkeln besetzten Interst., die 3. an der Basis und in der Mitte mit einem hohen, schwarz tomentierten Höcker, der mediane länger und hinten steil abfallend, die 5. ebenfalls vor und hinter der Mitte etwas mehr erhaben; auch die geraden Interst. sind mit kleineren, entfernten spitzen Tuberkeln versehen; alle Tuberkeln tragen auf der Spitze eine längere, helle, liegende Borste. Das Mesosternum hat eine fast glatte Aushöhlung; das Abdomen ist ebenso dicht bekleidet wie die übrige Unterseit. Die 4 vorderen Schenkel sind schwach gekeult, die hinteren stärker, die 4 hinteren sind gezahnt, die mittleren viel schwächer. — Länge 6 — 7·5, Breite 3 — 3·75 mm. — Type aus Peru, 3 Paratypen aus Bucay (leg. Dr. Ohaus) und 1 aus Turrialba, Costarica (ex coll. Schild-Burgdorf), im Dresdener Museum, 1 aus Mexico (ex coll. Sallé) im Reichsmuseum in Stockholm und 1 aus Muzo, Terra caliente, Columbien (leg. O. Thieme), im zoologischen Museum in Berlin.

5. **P. Pehlkei** sp. n. — Oblong-oval, schwarz, glänzend, mit braunschwarzen Fühlern, die Bekleidung überall ziemlich dünn hellgrau bis weiß, auf dem abgeflachten vorderen Discus der Elytren ein wenig dichter. — Kopf fein und dicht punktiert, mit verflachter Stirn, ohne deutliche Superciliarleisten, die großen, sich berührenden Augen dicht weißlich umrandet, der schlanke, mäßig gebogene Rüßel etwas abgeplattet, bis fast an den Hinterrand der Mittelhüften reichend, an der Basis ein wenig erweitert, weißlich beschuppt, kurz und zart gekielt und dicht runzelig punktiert, jenseits der Fühler mehr glänzend, sehr fein und zerstreut punktiert; an den schlanken Fühlern das 2. Glied der Geißel sehr lang gestreckt, zweimal so lang wie das 3., dieses so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammen. Prothorax fast zweimal so breit wie lang, rechteckig, mit

gerundet vortretenden Vorderecken, oben flach, unpunktiert und ungekielt, hinter dem Apex oben quer eingesunken, an der Basis zweibuchtig, an den Flanken grob, sehr undicht punktiert. Elytren oblong-subtriangulär, in den verrundeten Schultern viel breiter als der Prothorax und etwa zweieinhalbmal so lang wie dieser, im apikalen Teil bucklig erhaben und hinter dem runden Buckel nach hinten gerade und steil abfallend, am Apex gemeinsam kurz ausgerandet; die Punktreihen sind grob und breit, die Interst. schmal, erhaben und dicht gekörnt, an der Basis der 3. eine längliche, mäßig hohe, hinter der Mitte eine sehr breite, hohe, gewölbte, schwarz tomentierte Prominenz, die den Buckel der Elytren bildet. Alle Schenkel sind ziemlich stark gekeult und einzahnig, die Hinterschenkel nur wenig stärker als die übrigen. — Länge 9·5, Breite 4·5 mm. — Type und 1 Paratype, leg. E. Pehlke, im Museum in Stettin. Die Art ist nach dem Sammler benannt, der auf seiner Hacienda in Columbien zahlreiches Käfermaterial besonders für das Stettiner Museum zusammenbrachte. Sie ist von allen anderen Arten verschieden durch den viereckigen, oben glatten Prothorax mit seinen vortretenden Vorderecken und leitet zur Gattung *Pinarus* über.

6. **P. minutus** sp. n. — Kurzoval, schwarz, mit rotbraunen Fühlern und gelbroten Schienen und Tarsen, Bekleidung oben hell braungelb, ± schwarzbraun gefleckt, die Prominenzen der Elytren schwarz tomentiert, die Unterseite und Beine spärlicher mit längeren gelblichweißen Schuppen besetzt. — Augen oval, die Stirn breit ausgehöhlt, nach oben verbreitert, der Raum oben zwischen den Augen viel breiter als der Rüßel, nach vorne enger, ohne Superciliarleisten; Rüßel schlank, gebogen, bis zur Mltte der Mittelhüften reichend, an der Basis beschuppt und gekielt, hier dicht punktiert, jenseits der Fühler feiner und zerstreut, glänzend, der äußerste Apex rot. An den in der Mitte eingefügten Fühlern ist das 2. Glied der Geißel zweimal so lang wie das 3., dieses so lang wie 4. und 5. zusammen. Prothorax kurz, fast zweimal so breit wie lang, oben convex, mit zartem Kiel, hinten bis über die Mitte mit fast geraden Seiten, nach vorne bogig mäßig verengt, am Apex leicht eingeschnürt, an der Basis schwach zweibuchtig, gelb-

lichrot beschuppt, spärlich mit groben Punkten besetzt, die dunkle Borsten tragen. Elytren subtriangulär, in den verrundeten Schultern viel breiter als der Prothorax und wenigstens dreimal so lang wie dieser, hinten gemeinsam ein wenig abgestutzt, oben hoch gewölbt, mit feinen Punktreihen und leicht convexen, breiten Interst., die mit geneigten, weit gestellten, dunklen und hellen Borsten besetzt sind; die 2. Interst. in der Mitte, die 3. hier und an der Basis mit erhabenen, schwarz tomentierten Längsschwielen, die 4. und 5. gegen die Mitte mit je einer kleineren Schwiele. Mesosternum flach, Metasternum sehr kurz, hinten in der Mitte ausgebogen; Schenkel wenig stark gekeult, alle mit einem wenig unterschiedlichen, ziemlich kleinen Zahn. — Länge 5, Breite 2·8 mm. — Type und 1 Paratype aus Brasilien im zoologischen Museum in Berlin. Bei dieser kleinen Art scheint es zweifelhaft, ob sie unserer Gattung resp. diesem Subgenus zugezählt werden kann wegen der breiten Stirn, der Insertion der Fühler in der Mitte des Rüßels, der Bildung von Meso- und Metasternum und wegen des kleinen Zahnes der Hinterschenkel.

7. **P. albescens** sp. n. — Kurz-subrhomboidal, schwarz, mit rotgelben Fühlern, Bekleidung oben hell weißlichgrau, leicht gelblichbraun gemischt, wenig weiß gefleckt, auf den Elytren die Prominenzen schwarz tomentiert, die basale Hälfte des Discus ein wenig dunkler als die übrigen Partien der Elytren; Prothorax mit schmaler, dunkler Mittellinie und zwei schwarzen Seitenstreifen; Bekleidung der Unterseite des Körpers und der Beine weißgrau und gelbrötlich gemischt. — Stirn ohne deutliche Superciliarleisten, die Augen ziemlich klein und rund, um die mittlere Rüßelbreite von einander getrennt, Rüßel kräftig, wenig gebogen, beim ♀ nicht länger als Kopf und Prothorax, beim ♂ um ein Viertel länger, an Basis und Apex etwas erweitert, an ersterer beschuppt und kaum sichtbar gekielt, in der apikalen Hälfte glänzend, sehr fein zerstreut punktiert, an den wenig schlanken Fühlern das 2. Geißelglied zweimal so lang wie das 3., dieses so lang wie 4 und 5, die 3 letzten Glieder kugelig. Prothorax klein, wenig breiter als lang, konisch, vorne schwach eingeschnürt, an der Basis fast gerade, mit deutlichem, kurzem, in der Mitte erhabenem Kiel.

Elytren in den winkelig verrundeten Schultern viel breiter als der Prothorax und mehr als dreimal so lang wie dieser, hochgewölbt, subtriangulär, am Apex gemeinsam verrundet, mit starken Punktstreifen, die Interst. leicht convex, die 3. hinter der Basis mit einem hohen, breit-dreieckigen Tuberkel, in der Mitte mit einer langen, hohen, breiten, hinten steil abfallenden Prominenz, gegen den Apex zu mit einer kleinen schmalen; die 5. Interst. mit 3 — 4 niedrigeren Prominenzen, von denen die mediane sehr lang ist, die 7. ebenfalls mit einigen weniger deutlichen; alle Prominenzen schwarz tomentiert. Das Mesosternum ist ausgehöhlt, das Metasternum hat in der Mitte des Hinterrandes eine kleine, runde, tiefe Grube; Schenkel mäßig stark gekeult, die 2 hinteren etwas mehr, sie haben auch einen stärkeren Zahn als die 4 vorderen. — Länge 7, Breite 3·5 mm. — Type und 5 Paratypen (ex coll. Fry) aus Rio de Janeiro im Brit. Museum in London.

8. **P. batrachius** sp. n. — Kurzoval, schwarz, oben mäßig gewölbt, in der Bekleidung durchaus dem *P. rana* Heller gleichend. Augen ziemlich groß, oval, auf der Stirn, die ohne Superciliarleisten, um die halbe Rüsselbreite getrennt, Rüßel deutlich länger als Kopf und Prothorax, kräftig und stark gebogen; Prothorax um ein Drittel breiter als lang, konisch, oben convex, ohne Kiel und Buckel; Elytren in den winkelig verrundeten, seitlich etwas vortretenden Schultern viel breiter als der Prothorax, schwach triangulär, hinten gemeinsam breit verrundet, mit starken Punktstreifen; die Prominenzen entsprechen denen bei *albescens* angeführten, sind aber weniger hoch. Das Mesosternum hat eine umrandete Aushöhlung, die Schenkel sind gekeult, die 2 hinteren stärker und haben einen Zahn, der der Hinterschenkel ist sehr groß, spitz, dreieckig und comprimiert. — Länge 8·5, Breite 4·5 mm. — Nur 1 Exemplar von Espirito Santo (ex coll. Faust) im Dresdener Museum. — Die Art steht dem *P. rana* sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihm sofort durch den Mangel eines hohen Buckels auf dem Prothorax.

9. **P. tessellatus** sp. n. — Kurzoval, mit breiten, subquadratischen Elytren, schwarz mit rotgelben Fühlern und Tarsen,

Bekleidung oben hell gelbbraun und schwarzbraun würfelig gemischt, der Prothorax mir größeren schwarzbraunen Flecken und Längszeichnungen. — Kopf gelblich beschuppt, die Stirn mit zwei runden, schwarzbraunen Flecken, die Augen fein gelblichweiß umrandet, auf der Stirn um die Rüßelbreite getrennt, zwischen ihnen eine seichte Furche; Rüßel etwas länger als Kopf und Prothorax, an der Basis beschuppt, gekielt und dicht längsrunzelig punktiert, jenseits der Fühler glänzend, sehr fein und zerstreut punktiert; das 2. Geißelglied ist um ein Drittel länger als das 3., dieses so lang wie 4 — 6 zusammen. Prothorax klein, subkonisch, wenig breiter als lang, auf der Mitte des Discus mit einem hohen, dreieckigen, ungekielten Buckel. — Elytren kurz und breit, subquadratisch, um ein Drittel länger als breit, viel breiter als der Prothorax, mit winkelig gerundeten Schultern, gemeinsam verrundetem Apex und feinen Punktstreifen, hochgewölbt, mit leicht convexen Interst., die 3. an der Basis und in der Mitte mit hohem, länglichem Tuberkel, die 5., 7. und 9. mit mehreren kleinen spitzen, diese Interst. auch im Ganzen etwas mehr erhaben als die geraden. Unterseite und Beine gelblich bekleidet, die Schenkel schwarzbraun gefleckt, das Abdomen nur spärlich beschuppt. Das Mesosternum ist ausgehöhlt, das Metasternum ist hinten in der Mitte eingekerbt, das 1. Segment des Abdomens hat hinten eine seichte Delle. Die Schenkel sind ziemlich stark gekeult, die 2 hinteren mehr, die vier vorderen haben einen kräftigen Zahn, die hinteren einen großen, spitzen, dreieckigen. — Länge 5·5, Breite 3 mm. — Type und drei Paratypen von Fonteboa, Amazonas (ex coll. Faust) im Dresdener Museum, 1 weitere ohne Fundort (No. 51788) im zoologischen Museum in Berlin. — Die breiten, kurzen, subquadratischen Elytren dieser Art erinnern an *P. quadratus* Champ. und *P. bufo* Heller, die aber beide einen anders geformten, nicht gebuckelten Prothorax haben.

10. **P. gibbicollis** sp. n. — Kurzoval, schwarz, mit rotbraunen Fühlern, Bekleidung oben dunkelbraun oder olivbraun mit kleinen, gelblichweißen Flecken gemischt und mit schwarzen Tomentflecken bestreut, Unterseite und Beine wenig

dicht hell gelblichweiß bedeckt. — Stirn ohne Superciliarleisten, die Augen um eine halbe Rüßelbreite getrennt, der Rüßel kräftig, wenig gebogen, kaum länger als der Prothorax, an der Basis beschuppt, zart gekielt, in der apikalen Partie fein und wenig dicht punktiert; das 2. Glied der Geißel zweimal so lang wie das 3., dieses kaum länger als 4 und 5. Prothorax klein, subkonisch, ziemlich viel breiter als lang, am Apex lang und deutlich abgeschnürt, mit verrundeten Hinterecken, fein gerandeter und doppelbuchtiger Basis, gelblichweiß und olivbraun gemischt bekleidet, mit größeren schwarzbraunen Flecken; in der Mitte des Discus ein hoher, länglicher, fein gekielter Buckel, der zu der vorderen Abschnürung steil abfällt. Elytren in den rechtwinkelig verrundeten Schultern viel breiter als der Prothorax, oben stark gewölbt, kurz, breit, subquadratisch, mit leicht gerundeten Seiten und breit verrundetem Apex, wenig länger als breit, mit zarten Punktstreifen, die Interst. leicht convex, die ungeraden etwas höher erhaben, die 3. an der Basis mit einer kürzeren, in der Mitte mit einer langen, erhabenen Schwiele, auch die 5. und 7. Interst. mit mehreren solchen, jedoch kleineren Schwielen; alle Prominenzen der Elytren sind ± schwarz tomentiert. Das Mesosternum ist etwas ausgehöhlt, das kurze Metasternum der Länge nach gewölbt, das spärlich bekleidete Abdomen ist fein und dicht punktiert; Schenkel mäßig gekeult, die 2 hinteren etwas stärker, alle gezahnt, die 2 hinteren mit großem, spitzem, dreieckigem Zahn. — Länge 7·5, Breite 4 mm. — Nur 1 Exemplar von Sta. Catharina (Kirsch) im Dresdener Museum. — Die Art steht der vorhergehenden nahe, ist aber im Verhältnis noch breiter in den Elytren, die seitlich ein wenig gerundet sind; zu unterscheiden ist sie leicht durch den länglichen, nicht dreieckigen Buckel des Prothorax.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Nachrichtenblatt (Troppau)

Jahr/Year: 1934-1936

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Fiedler Carl

Artikel/Article: Neue Arten der Gattung Piazurus Schönh. (Col. Curc. Zygopydae) 113-147